

## Werra- Meißner Rallye

# Reifenschaden hindert Fränzke am Sieg

### Nörenberg verschenkt möglichen Sieg

WEISSENBORN Mit 26 Nennungen war der hessische Rallyeaufakt bei der ADAC Werra- Meißner Rallye in Weissenborn, östlich von Kassel, relativ schwach. Mit ein Grund dürfte dafür der derzeitige Konflikt zwischen dem Dachverband DMSB (Deutscher Motor Sport Bund) und einigen Fahrern der verbesserten Gruppe H im Technikbereich sein.

Mit insgesamt fünf Wertungsprüfungen (WP) auf Bestzeit mit einer Gesamtlänge von 35 Kilometern, zusätzlich der Verbindungsetappen, kam die Veranstaltung auf nur 70 Gesamtkilometer. Das erwies sich als eine sehr kompakte Rallye. Es ergäbe allerdings wenig Sinn, einen Rundkurs drei Mal zu befahren, weil die Strecke zu stark beansprucht werde, war aus dem Fahrerfeld zu hören. Wilfried und Kerstin Fränzke (Marburg) schien das allerdings kaum zu stören. Das Vater- Tochter Gespann verbuchte die ersten drei Bestzeiten im Subaru Impreza WRX STI für sich und führte vor den beiden letzten WP's mit komfortablen 23 Sekunden vor Björn Henß/Susanne Oelsziner (Langula/Bischofroda) im Mitsubishi Lancer Evo 8. In der WP 4 war es mit der Entspannung und dem Traum vom ersten gemeinsamen Gesamtsieg nach einem Reifenschaden jedoch vorbei. „So was passiert halt“, nahm es der Marburger Routinier gelassen und relativierte die scheinbare Überlegenheit mit seinem seriennahen 270 PS- Impreza in der Gruppe G. „Aufgrund des Allrads schleppen wir auch mehr Gewicht als in anderen Gruppen mit uns rum. Auch die Reifen spielen eine große Rolle“. Hinter dem Thüringer Renß als Sieger (27, 36 min.) blieb Fränzke dennoch der beachtliche zweite Gesamtrang (+1:42, 30 min).



Rang drei (+2:02,10 min.) ging mit 30 Strafsekunden in WP 4 wegen einer wegge-drückten Schikane an die beiden Nordhessen Axel Nörenberg/Frank Lehmann (Wolfhagen/Vellmar) vom MSC Emstal im BMW M3. Doch bereits in WP 2 verlor Nörenberg wegen des querstehenden M3 von Frank Schneider aus Feldatal schon 30 Sekunden. „Den Sieg haben wir zwar verschenkt, aber es trotzdem Spaß gemacht. Platz drei und Gruppenerster sind ok für uns“, strahlte der Wolfhager dennoch.

Die erste Ausfahrt für den neu erworbenen Mitsubishi Lancer EVO 9 hatten Vater und Sohn Gropengiesser. Erfolgreich kamen Ulli und Chris Gropengiesser auf dem achten Gesamtrang ins Ziel.



Philip Schwarz aus Wolfhagen fuhr seine erste Rallye. Mit der routinierten Wolfhager Beifahrerin Andrea Bemmann erreichte das Team einen guten 16. Gesamtrang und gewannen mit dem frisch erstandenen Mitsubishi Colt ihre Klasse.

Im Feld der Vorauswagen traute sich das erste Mal die Geschwister Philipp und Jan-Eric Bemmann aus Wolfhagen gemeinsam an den Start. „Wir gingen in die Prüfungen sehr vorsichtig da es sehr schlammig und schmierig war und wir kein unnötiges Risiko eingehen wollten“, so Philipp am Ende der Veranstaltung. „Ich war sehr stolz auf meinen Bruder da er sich den ganzen Tag nicht ein Fehler erlaubt hat.“

